

REPORTAGEN



#Zukunft

CHRISTIAN SCHMIDT

Einstein aus Afrika

Ein einzigartiges Institut fördert
die intelligentesten Köpfe des Kontinents.

S.13

EVA WOLFANGEL

Mein Leben als Avatar

Die virtuelle Realität wird immer echter.
Unsere Autorin war dort.

S.31

DIE HISTORISCHE REPORTAGE

CENTROPOLIS 2889

JULES VERNE

S.95

DANIELA SCHRÖDER

Chinese sucht Chinesin

Jungeselle Zhou lebt in einem Männerdorf.
China fehlen Millionen Frauen.

S.47

LUIGI HANSEN

Albtraum Patchwork

Mama und Papa haben neue Partner:
Die Schulfeier wird turbulent.

S.63

KATHRYN SCHULZ

Amerikas Megabebeben

Das nächste Erdbeben in den USA wird
das grösste. Die Frage ist nur wann.

S.77

**Vier Interviews
zu unserer Zukunft**

S.112



#Zukunft: Das Medium Sue Dhaibi im Gespräch



Sue Dhaibi begann ihren spirituellen Weg bereits in jungen Jahren. Als sie 16 war, wurde sie von ihrem Onkel, der ein Medium und Heiler ist, mit der Kunst des Geistheilens vertraut gemacht. Nach einer kaufmännischen Ausbildung entwickelte sie mit Anfang zwanzig ihre mediale Begabung bei britischen Medien. Seit 2004 arbeitet sie als professionelles Medium im In- und Ausland, gibt mediale Privatsitzungen, hält Vorträge und bietet Ausbildungen an. Dhaibi hat eine Praxis samt Schulungszentrum in Bern, wo sie auch mediale Veranstaltungen durchführt. Für Reportagen wagt sie den Versuch und blickt in die Zukunft.

REPORTAGEN: *Frau Dhaibi, wie blickt man in die Zukunft?*

SUE DHAIBI: Die Zukunft vorhersagen zu können, bedeutet, dass ein Teil der Zukunft bereits geschrieben ist. Jeder Mensch hat bis zu einem gewissen Punkt einen vordefinierten

Plan. Ein Stück weit gibt es aber auch Gestaltungsfreiheit. Beides schaue ich mir an.

Wie genau machen Sie das?

Über das morphische Feld kann ich die Energiestruktur von Menschen sehen, deren energetischen Fingerabdruck. Sobald diese Verbindung steht, kann ich für sie aufgrund meiner Intuition in die Zukunft blicken. Das ist manchmal so präzise, als würde ich in ein Buch blicken, und die Vorhersagen treffen auf den Tag genau ein. Manchmal sind sie aber auch vage und interpretationsbedürftig.

Wie haben Sie Ihre Begabung erlangt?

Zu Beginn habe ich mir vieles selber antrainiert. Schon als Teenager merkte ich, irgendetwas ist anders. Ich hatte bereits früh «Wahrträume». Über ein Familienmitglied, einen Dorfheiler, merkte ich dann, dass die diffusen Bilder und Gefühle nicht so schlimm sind, dass diese Begabung offenbar in der

Familie liegt, und liess es zu, obwohl ich ein sehr kopflastiger Mensch bin.

Und wie wird man mit dieser Erkenntnis zum professionellen Medium?

Mit Anfang zwanzig erlebte ich in Bern eine öffentliche Session von einem britischen Medium. Das blies mich förmlich weg! Ich konnte ihn als Mentor gewinnen und reiste ihm jahrelang hinterher, wollte alles wissen und lernen, beschäftigte mich mit paranormalen Dingen, Parapsychologie und Out-of-Body-Experience. Mit 24 begann ich, Sitzungen zu geben, zu Hause in meiner Wohnung.

Was suchen die Menschen bei Ihnen?

Sie wollen verstehen, was passiert ist, zum Beispiel warum sich ein Familienmitglied das Leben nahm. Job-Entwicklung ist eine häufige Frage, wobei ich immer zuerst kurz in die Vergangenheit gehe, um dann in die Zukunft zu blicken. Auch die Frage, wie sich der Goldpreis entwickelt, kommt oft (lacht).

Beraten Sie Unternehmen?

Auch das kommt vor. Bei einem Fotovoltaikunternehmen suchte der Geschäftsführer kürzlich Hilfe, weil eine Produktentwicklung stockte. Ich habe kein besonderes technisches Verständnis. Doch mithilfe einer Skizze, die mir sein verstorbener Vater aufgezeichnet hat, konnte ich das Problem sehen – und es liess sich lösen.

Dann nehmen Sie neben einem Honorar sicher auch eine Provision?

(lacht) Das habe ich mir auch schon überlegt! Aber mein Job ist es nur, zu helfen. So wie der Geschäftsmann sein Produkt vorantreibt und eine Mutter ihren Sohn fördern will.

Beginnen wir mit den Fragen zur Zukunft globaler Themen: Wer wird der nächste US-Präsident? (senkt den Kopf, schliesst die Augen kurz, konzentriert sich, öffnet die Augen wieder, schaut jetzt das Gegenüber nicht mehr direkt

an, sondern an ihm vorbei und beginnt zu reden) Der Verstand sagt Clinton, ein Fixstern. Doch der Wahlkampf wird noch viel Dynamik erfahren, es wird gar zu einem Kopf-an-Kopf-Rennen kommen. Doch halt, wenn ich mir die USA 2017 vor Augen halte, sehe ich keine neuen Risiken, die die Wahl von Trump unweigerlich mit sich bringen würde. Also Clinton!

Wird die Flüchtlingskrise Europa weiterhin zusetzen?

Es wird nicht weniger werden. Ich sehe einen Dammbreach unterhalb Marokkos, Europa wird einen grossen Schub aus dieser Gegend erleben. Auch mit Griechenland ist es noch nicht vorbei.

Wird der Zustrom von Flüchtlingen die Gesellschaft vor unlösbare Probleme stellen?

Für den Kern Europas sehe ich keine Gefahr. Es wird sicher zu mehr Grenzabschottungen führen. Ich sehe, dass die Abspaltung der beiden Lager – Befürworter und Gegner der Migration – stark zunehmen wird, beide Lager werden gleichermassen Aufwind bekommen. Europa ist aber nicht in Flammen. Interessanterweise führt die Entwicklung zu einer Stärkung des Christentums.

Wird der IS weitere Attentate in Europa verüben?

Es wird nochmals Anschläge geben. Und so schnell werden wir das Problem IS nicht los. Europa wirkt diesem Phänomen gegenüber naiv. Denn der Ursprung ist innen. Es wird noch viele Menschen aus unserer Gesellschaft geben, denen wir solche Taten nicht zutrauen. Wir geben jungen Menschen zu wenig Perspektiven, für die es sich lohnt, sich zu engagieren.

Erwartet uns ein Dritter Weltkrieg?

Das ist für mich nicht vorhersehbar, weil ich selber auch betroffen wäre (ausser ich würde nach Australien auswandern) und somit meine Ängste mit hinein spielen. Ich sehe einen halben Weltkrieg, der Teile

von Europa betroffen wird, vor allem im Osten. Russland wird uns noch mit einigen Überraschungen konfrontieren. Aber wir müssen wohl noch keine Vorräte sammeln.

Der Geostratege George Friedman (siehe S.112) sieht die Türkei als neue geostrategische Supermacht. Sie auch?

Nein, in der Türkei ist die Familie mehr im Fokus als globale Machtansprüche. Ausserdem steht Erdogan vor einer internen ZerreiSSprobe. Während in Russland Putin der unbestrittene Chef ist und sehr kopflastig vorgeht, ist Erdogan ein viel emotionalerer Mensch. Vielleicht ist er nicht mehr lange am Ruder.

Wird China wieder zu seiner Stärke zurückfinden?

Nein. Es wird vorläufig bei einem schwachen China bleiben. Die Blase ist noch nicht wirklich geplatzt, der Negativ-Peak wird erst noch kommen. Für die Weltwirtschaft sind das keine guten Nachrichten, denn es ist weit und breit keine Alternative zu China zu sehen. Ich entdecke aber zwei weitere Entwicklungen in China: einerseits eine Chemiekatastrophe und andererseits Chinesen, die heiss darauf sind, Batterien zu produzieren. Das dürfte dereinst einen ökonomischen Schub auslösen, mehr als uns das heute bewusst ist.

Sehen Sie eine Alternative zum liberalen Wachstumsmodell?

Die kommende Stagnation wird Fragen aufwerfen, und diese sind eine Chance für die Welt. Doch das wird noch eine ganze Weile dauern, und wir beide werden neue Wege nicht mehr erleben. Die Welt funktioniert noch eine ganze Weile nach dem «System Fracking»; also der Haltung, es ist nichts mehr da, lass es uns trotzdem ausquetschen. Auch die Elektromobilität ist nur eine Verlagerung vom einen ins andere.

Viele junge Menschen widersetzen sich dem Wachstumsmodell und schwören Dingen ab, zu beobachten beispielsweise in einem zunehmenden Veganismus. Ist das nachhaltig?

Im Grunde ja, aber das Gegengewicht zu diesen wenigen, jungen Engagierten ist noch eine Weile viel zu stark. Zudem handeln viele Menschen nicht zwingend für eine bessere Gesellschaft, sondern sind egoistisch motiviert. Es gibt zu wenig Che Guevaras unter ihnen.

Der vom Menschen gemachte Klimawandel ist eine gemeinhin akzeptierte Tatsache. Wird er zu Umweltkatastrophen führen?

Mein dominantes Gefühl dabei ist: Unberechenbarkeit. Es kommen hier zwei Prozesse zusammen. Der vom Mensch gemachte Klimawandel und die natürliche Rhythmusverschiebung meteorologischer Verhältnisse. Lokale Prognosen werden zukünftig noch schwieriger.

Worauf müssen wir uns gefasst machen? Erdbeben? Vulkanausbrüche?

Vulkanausbrüche sehe ich nicht viele. Aber einige Erdbeben. Bisher gab es die oft in Asien, doch jetzt betrifft es Amerika.

Was passiert in Afrika – findet der Kontinent Wege, sich aus der Abhängigkeit vom Westen oder neuerdings China zu lösen?

Die Ausbeutung trotz Investitionen in die Infrastruktur wird anhalten. Und somit auch die Übervorteilung durch die EU und China. Hilfswerke sind nur ein Tropfen auf den heissen Stein. Wir werfen ein paar Münzen rüber. Der einzige Hoffnungsschimmer ist die Stärke der Frauen! Nach aussen sind leider oft die Männer die Handelnden, aber Afrikas Kraft liegt bei den Frauen. Der Wandel findet jedoch noch nicht in den nächsten zehn Jahren statt, leider.

Gibt es Länder, in denen es erneut zu Kriegen kommt?

Ich sehe etwas auf Ägypten zukommen. Dort ist es im Moment zu ruhig. Es brodelt und wird bald zu grossen politischen Veränderungen kommen. Ein Würdenträger muss sein Leben geben und wird damit nochmals

eine Revolution auslösen. Das wird auch für Europa unangenehm werden.

Weil viele Ägypter das Land verlassen werden?
Nein, es ist heimtückischer. Denken Sie an Köln. Diese Form gesellschaftlicher Probleme meinte ich vorhin, denn Integration ist nicht so schnell möglich. Wenn ich diese jungen Männer sehe und wie sie stundenlang herumsitzen und nichts zu tun haben, dann tun sie mir leid. Die Gruppendynamik, verbunden mit Heimatverbundenheit, ist das Einzige, was ihnen bleibt. Das beginnt, die Gesellschaft zu vergiften, der Peak ist diesbezüglich noch nicht erreicht.

Ein Wort zu den demografischen Konsequenzen von Chinas Ein-Kind-Politik.

Den Überschuss an potenten jungen Männern will China auf keinen Fall verlieren. Die Chinesen haben bereits Lösungen dafür im Köcher. Auch an Import von Frauen wird dabei gedacht. Klingt etwas brutal – und es fühlt sich eigenartig an.

Der technologische Fortschritt weist ein hohes Tempo auf. Vor zehn Jahren hatte kaum jemand ein Smartphone, heute die halbe Menschheit. Welche Quantensprünge kommen als Nächstes?
Wir sind mitten drin in dem, was noch vor kurzem als Science-Fiction galt. Viel mehr, als uns bewusst ist. Ich bin keine Verschwörungstheoretikerin, und die technologischen Entwicklungen werden uns viele Vorteile bringen. Es sind ein paar Entwicklungen am Start, die eine Hilfe sein können für unsere Gesellschaft. Doch das alles wird nicht gehen ohne gesellschaftliche Kontrolle. Autonome Autos zum Beispiel sind steuer- und lokalisierbar. Und sie können Unfälle besser verhindern – aber wir werden noch mehr kontrolliert werden. Es ist ironisch: Die Ambitionen der Freigeister führen zu Entwicklungen, aus denen heraus der Überwachungsstaat gestärkt werden wird. Und wir werden kaum merken, wie unsere Individualität schrittweise verloren geht.

Und die Quantensprünge?

Die nächsten zwanzig Jahre bringen im medizinischen Bereich grosse Fortschritte. Substanzen, Wirkstoffe und vor allem: Organe. Ich sehe beeindruckende Züchtungen. Organspenden können sogar obsolet werden. Das ist natürlich toll, aber Achtung: Neue Organe sind nicht zwingend eine Garantie für ein besseres Leben.

Wird der Mensch länger leben?

Das ist ein harter Brocken. Daran wird die Menschheit noch lange arbeiten. Aber im Klon-Bereich kann einiges gehen. Es ist insbesondere gefährlich, was ausserhalb der geschützten Räume entsteht, durch Hobbywissenschaftler, die alles zur Verfügung haben. Hingegen wird die Gentechnik eher an Terrain verlieren.

Kommen wir zum Schluss zu einem Ausblick auf unser Magazin, das ich Ihnen mitgebracht habe. Ganz direkt: Wie steht es um die Zukunft von Reportagen?

Es fühlt sich an, als ob ein neues Kundensegment auf Ihr Magazin aufmerksam wird. Ich sehe Zürich, dort brodeln irgendetwas, und ich sehe junge Menschen, keine Teenager mehr, sondern eher Anfang zwanzig.

Und die Gretchenfrage aller Medienunternehmer: Print oder digital?

Ihre Leser wollen auf keinen Fall aufs Papier verzichten. Und ich sehe noch etwas: Nutzen Sie den kommenden Herbst für Kreativität! Ein neues, zusätzliches Element visueller Art steht dem Magazin gut an. Die Zeit ist reif für einen Impuls. Und Humor! Bringen Sie niveaувollen Humor in Reportagen!

Interview: Daniel Puntas Bernet

Sämtliche Gespräche fanden vor dem Anschlag in Nizza und dem Putschversuch in der Türkei statt.

Lesen macht schön.

Reportagen schickt die besten Autorinnen und Autoren
rund um den Globus. Für Geschichten, die bleiben.



Abonnieren Sie *Reportagen*.
Weltgeschehen im Kleinformat.
www.reportagen.com